



Metritis bei der Stute Rosa

Dr. med. vet. Christiane P. Krüger,
Tierärztin und Heilpraktikerin, Hüttlingen

Eine meiner ersten Patientinnen in eigener Praxis am Bodensee:

23.11.1993: Nebenbemerkung eines anthroposophischen Bio-Landwirtes nach Behandlung eines Durchfall-Kalbes: „...Und da hinten haben wir noch ein Pferd - das ist wohl nicht so ganz in Ordnung ... die Stute hat vorgestern geföhlt.“

Der Bauer weist auf einen Bretterverschlag im Kuhstall. Dort steht eine schwere Noriker-Stute mit der charakteristischen Zeichnung, dunkelbraun an der Vorhand und Tigerscheck an der Hinterhand. Zu ihren Füßen liegt ein kräftiges braunes Hengstfohlen. Einige Meter weiter steht der Hengst, der Vater des Fohlens, in einer eben-solchen Bretter-Box.

Die Stute steht abgeschlagen mit hängendem Kopf und Ohren und presst ihr Hinterteil gegen den Fenstersims, sodass dort bereits die Haut abgeschürft ist.

Ob die Nachgeburt abgegangen ist, kann der Besitzer nicht klar beantworten: „Es hat da etwas im Stroh gelegen, und später war es fort - vielleicht hat es die Stute aufgefressen?“

Untersuchung

Die Körpertemperatur beträgt 40,5°C. Vulva und Umgebung sind so stark geschwollen, dass die runden Hinterbacken eine fast verstrichene Oberfläche bilden. Die Scheidenschleimhaut ist blauviolett verquollen, Scheidenspalt und besonders der untere Scheidenwinkel sind deutlich nach links verschoben.

Das Euter ist gering geschwollen, die Milch ist o. B.. Leichte Berührung von Bauch, Kruppe und Genitalregion beantwortet die Stute mit deutlichem Drohen und flach angelegten Ohren. Das Fohlen lässt sie aber ohne Wider-



spruch trinken. Die Schleimhäute der Augen sind sehr stark gerötet. Angebotenes Wasser lehnt sie ab. Beide Hinterfüsse sind bis zu den Sprunggelenken teigig angeschwollen.

Diagnose: Puerperalsepsis mit Geburtstrauma, eine der gefährlichsten Erkrankungen des Pferdes.

Arzneidiagnose: *Lachesis*, bewährte Therapie: 10 ml einer Mischung aus *Lachesis* D12, *Pyrogenium* D8 und *Echinacea* D4 i. v. , nach 4 Stunden per os. (Heute würde ich eine orale Einzelgabe der C200 geben, *Pyrogenium* oder *Echinacea* nur im Bedarfsfall).

Symptome

- Allgemeines: Septicämie nach der Geburt;
- Allgemeines: Wunden bläulich,
- Allgemeines: Harter Druck bessert, leichter Druck verschlimmert
- Weibliches Genital: Ausfluss stinkend, eitrig, wundmachend
- Magen: Durstlos im Fieber.

Am Abend des **23.11.1993**, ca. 8 Stunden nach der ersten Arzneigabe frisst die Stute Heu und Karotten, ist wesentlich munterer. Aus der Scheide beginnen sich stinkende Teile der Nachgeburt abzulösen. Der rechte Hinterfuss ist vollständig abgeschwollen. Körpertemperatur 38,5°C.

Ich weise den Bauern daraufhin, dass dieser ernste Befund eigentlich einen Klinikaufenthalt erfordert; aber dieser besteht auf ambulanter

homöopathischer Behandlung.

Am Morgen des **24.11.1993**: Die Stute ist munter, frisst gut, noch etwas geschwollene Scheide mit heraushängenden, stinkenden Teilen der Nachgeburt. Therapie: Morgens und abends je *Lach.* / *Pyro.* / *Echi.* oral.

Dritter Tag, **25.11.1993**: Körpertemperatur 38°C. Die Nachgeburt hängt noch fest, stinkender, grau-gelblicher Ausfluss; die Cervix ist auf Fingerdicke zusammengezogen; nur noch geringe Schwellung der Scheide; Euter und Allgemeinbefinden sind in Ordnung; die Stute verfügt über so viel Milch, dass sie zwei Fohlen nähren könnte! Therapie nach "bewährter Indikation": *Sabina* D12 sc. (denn *Lachesis* gehört nicht zu den homöopathischen Mitteln für die "Placentaretention") und zusätzlich wegen noch immer etwas bläulich verfärbter Scheidenschleimhaut weiterhin 2 x tgl. obige Arzneimittelung. Beim Vortraben sind keinerlei Anzeichen für eine in dieser Situation häufige toxische Hufrehe erkennbar.

26.11.1993: Die Nachgeburt hat sich abgelöst; die Stute ist weiterhin munter, frisst gut, hat aber noch stinkenden, schmierigen Ausfluss. Wegen der anscheinend guten Wirkung von *Sabina* erfolgt heute keine Therapie, aber ich weise den Bauern eindringlich daraufhin, dass er sich spätestens in 3 Tagen wieder melden solle. Nächste Nachricht kommt erst am



06.12.1993: Rosa habe noch immer denselben stinkenden Ausfluss wie vor 11 Tagen, der ständig aus der Scheide heraustropfe, sie sei schon ganz wund! Und der linke Hinterfuss sei noch immer etwas geschwollen.

Befund: An Perineum, Innenseiten der Hinterbacken sowie unterhalb der Sprunggelenke haben sich grossflächig Haare und Hautteile abgelöst.

Der untere Scheidenwinkel ist noch immer um ca. 30 Grad nach links verzogen und die rechte Schamlippe überlappt die linke um 2 - 3 cm .

Die Diagnose einer Endometritis liegt auf der Hand, hinzu kommen wahrscheinlich Eiterungen durch Weichteilverletzungen in Scheide und Cervix.

Kreosot C200 per os

Am nächsten Tag wird kein Ausfluss mehr beobachtet, die wunden Stellen heilen, die Behaarung wächst wieder nach.

16.12.1993: Rückfall: Derselbe Befund wie am 06.12.1993; *Kreosot* C200, 2.Gabe.

22.12.1993: Anruf: "Die Rosa steht so komisch da, hat so schmierigen Urin und stöhnt so beim Wasserlassen!" --- Bei genauer Beobachtung der Stute ist ein normales Rosseverhalten erkennbar; das Hengstfohlen möchte seine Mutter bespringen, und der nebenan untergebrachte Noriker-Hengst wiehert vernehmlich.

Dennoch gefällt mir der Eitertropfen am unteren Vulvawinkel ganz und gar nicht.

So kommt auch am Anfang des Jahres der nächste Anruf, der wundmachende Ausfluss sei wieder aufgetreten, die Haare gehen wieder aus. *Kreosot* war also ein nicht passendes Mittel.

Als letzte Möglichkeit, wenn die Verordnungen nach "bewährter Indikation" und nach dem "lokalen Übel" nur Palliativ-Wirkungen zeitigen, bleibt dem Homöopathen noch die "konstitutionelle Verordnung" nach einer Gesamtanamnese, welche sowohl körperliche als auch Gemütssymptome umfasst .

Konstitutionelle Anamnese:

Der Besitzer berichtet nach entsprechender Befragung über seine Stute: "Ich habe Rosa vor gut 2 Jahren von einem Händler gekauft. Dort hatte sie wahrscheinlich einige schlimme Erlebnisse: Meinen Pferdeanhänger hat sie gleich zu Anfang in einem Anfall von Panik kurz und klein geschlagen, wahrscheinlich hat sie so etwas wie Platzangst. Jedenfalls lässt sie sich nicht allein auf dem Anhänger transportieren. Dabei hatte sie sich am linken Hinterfuss eine Verletzung zugezogen, die seitdem besonders nach anstrengender Arbeit gelegentlich anschwillt. Anfangs war sie sehr schreckhaft und ist sogar einmal auf schmalen Weg mit dem Pflug durchgegangen. Jetzt ist das inzwischen besser geworden. Rosa und ich hatten lange Probleme mit der Klärung unserer Rangordnung, wir haben oft miteinander gekämpft. Allmählich ist mein über-



geordneter Rang klargestellt, und sie fügt sich meistens.

Rosa ist ein unglaublicher Dickkopf - sie tut nur das, was sie momentan will. Ihr Charakter ist sehr wechselhaft: "Fromme", arbeitswillige Tage wechseln mit dem Gegenteil, dann klappt gar nichts mehr.

Auch ihr Bewegungsablauf wechselt: Manchmal kann sie vom Stall weg kaum laufen, geht steif und schlapp, im Laufe der Arbeit bessert das, und zurück nach Hause ist sie dann nicht mehr zu bremsen, kann sogar regelrecht durchgehen bis zur Stalltüre. Dort passt der Pflug nicht durchs Tor, sonst wäre sie mit Geschirr und Pflug in den Stall galoppiert.

Beim Pflügen auf dem Acker macht sie am liebsten alles im Trab, sogar im schwersten Boden - Hauptsache - es geht schnell, auch wenn sie am ganzen Körper nass geschwitzt ist. - Anfangs ist sie sogar auf dem Acker durchgegangen und hat dabei die Egge umgeworfen. Widerstand kann sie in keiner Form vertragen.

Waldarbeit funktioniert gar nicht: Holzrücken ist für Rosa unmöglich: Dabei muss das Pferd langsam, aber stetig anziehen. Rosa aber wirft sich in ihrer übereilten Art so heftig ins Zeug, dass die Ketten reißen! Ich habe es einige Male versucht! Rosa hat einen extrem starken Willen!

Vor der Kutsche ist sie ein ausgesprochen stolzes Pferd: Sie zieht als erste an und lässt den Hengst im Gespann gar nicht zum Zuge kommen. Dem

bleibt nichts übrig als nur nebenher zu laufen!

Rosa war auch bereits beim Händler das stolzeste Pferd, darum habe ich sie auch gekauft.

Wenn man bei Rosa etwas mit Gewalt durchsetzen will, so beisst man auf Granit. Eine zeitlang mag sie es annehmen, dann aber schaltet sie auf stur oder ihre Widersetzlichkeit eskaliert, und sie steigt oder schlägt. Wenn aber der Rang klargestellt ist - mit scharfen Worten oder angedrohter Strafe, dann arbeitet sie wunderbar kooperativ und aufmerksam mit.

Wie äussert sich sonst ihr Zorn? "Wüst reagiert sie, wenn man ihr das Futter wegnehmen will. Sie zeigt extremen Futterneid gegen den Hengst! Sogar wenn er an auf der Weide einem schönen Grasbüschel knabbert, dann drängt sie ihn mit angelegten Ohren und bitterbösem Gesicht fort und frisst es selbst! - SIE führt das Regiment. Er muss kuschen, und wenn er das nicht schnellstens tut, so bekommt er Prügel. Am schlimmsten ist das vor Beginn und am Anfang der Rosse: Sie kokettiert ihm etwas vor - als ob sie ihn gern möchte - und wenn er dann soweit ist, dreht sie sich um und verteilt Schläge.

Manchmal habe ich den Eindruck, als mache es ihr Freude, andere zu foppen. Mit unserem Praktikanten treibt sie auch solch ein Spiel: Beim Pflügen sagte ich ihm, er solle Rosa kurz festhalten. Aber Rosa übersah ihn vollkommen und ging einfach weiter; er konnte am Zaum ziehen, sie



reagierte überhaupt nicht.

Beim Kartoffeln-Häufeln sollte sie mit ihm immer 3 - 4 Schritte vorwärts gehen und wieder stehenbleiben, aber Rosa tat an seiner Seite keinen einzigen Schritt voran. Ich musste selbst an ihren Kopf gehen, dann klappte alles wunderbar.“

Zum Schluss meint der Bauer noch: “Es ist so, als ob Rosa weiss, mit wem sie ihren Schabernack treiben kann! Ich glaube, sie braucht den Widerstand, um daran ihren Rang zu messen - als ob sie nur eine starke Persönlichkeit akzeptieren kann. - Oft genug hatte ich den Eindruck, sie wolle mir mit aller List zu verstehen geben “so nicht mit mir”. Aber wenn sie will, kann sie unglaublich schnell lernen, worauf es ankommt!”

Therapie

Rosa bekommt am **04.01.1994** *Sepia* C1000 (Homeoden).

Ab **05.01.1994** besteht kein Ausfluss mehr.

Ca. 2 Wochen später stelle ich bei einem Stallbesuch wegen eines kranken Kalbes zu meinem Erstaunen fest, dass die Vulva-Spalte der Stute eine senkrechte Linie bildet und beide Schamlippen dicht aneinander treffen.

Ca. 5 Wochen später tritt nochmals ein leichter Scheidenausfluss auf, der mit einer Dosis *Sepia* XM (Homeoden) verschwindet.

Anschliessend ist Rosa frei von Krankheitserscheinungen. Im Verhalten ist

	Sep.	Hep.	Tub.	Sulph.	Kali-c.	Thuj.	Aur.	Puls.	Lach.	Lil-t.	Ars.	Ign.	Caut.
Total	25	18	17	15	14	14	12	17	16	16	15	15	13
Rubrics	10	8	8	8	8	8	8	7	7	7	7	7	7
Kingdoms	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
Traditional Miasms	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■	■
MIND; CAPRICIOUSNESS (118)	2	1	1	2	3	1	1	2	1	1	2	2	2
mind; CONTRARY (106)	1	4	1	3	3	3	1	4	4		3	1	2
mind; CONTRADICT, disposition to (80)	1	4	3	1			3		4		3	3	4
mind; HUSBAND; aversion to (25)	4				1	1							
MIND; HURRY, haste; tendency; occupation, in (24)	1	1			2	2	1	1		3			
CONTRADICTORY and alternating states (95)	3		4	1	1	3	1	4	1	1	1	4	1
generalities; EXERCISE, exertion; amel. (129)	4	3	4	3	1		3	1		4	1	3	1
FEMALE; LEUCORRHEA; acrid, excoriating (147)	3	2	2	2	2	1	1	3	2	2	3	1	2
FEMALE; LEUCORRHEA; offensive (99)	3	2	1	2		1			1	2	2		1
FEMALE; DISPLACEMENT of uterus (65)	3	1	1	1	1	2	1	2	3	3		1	

Es ist immer wieder erstaunlich, wie sich die homöopathischen Symptome aus dem menschlichen Arzneimittelbild beim Tier wieder finden lassen.



Rosa umgänglicher geworden und zeigt sich weniger widersetzlich. Beobachtungszeit nur ein Jahr. Der Bauer zügelte mit allen Tieren nach Norddeutschland.

Leitende Symptome

MIND; CAPRICIOUSNESS; Gemüt: launisch
Mind; CONTRARY; Gemüt: Widerspenstig
Mind; CONTRADICT, disposition to;
Gemüt: Neigung zum Widersprechen
Mind; HUSBAND; aversion to; Gemüt: Abneigung gegen den Ehemann

MIND; HURRY, haste; tendency; occupation, in; Gemüt: Eile bei der Arbeit
Generalities; CONTRADICTORY and alternating states; Allg.: Widersprüchliche und abwechselnde Zustände
Generalities; EXERCISE, exertion; amel.; Allg.: Anstrengung bessert
FEMALE; LEUCORRHEA; acrid, exco-riating; Weibl. Genital: Ausfluss wund-machend
FEMALE; LEUCORRHEA; offensive; Weibl. Genital: Ausfluss stinkend
FEMALE; DISPLACEMENT of uterus; Weibl. Genital: Verlagerung des Uterus

Homöosana
Zur Unterstützung
nach der Geburt



Safran Gold
30 Kapseln CHF 43.30

Natürliches Eisen
aus der Brennessel



NUTREXIN
Flüssig-Konzentrat CHF 38.50
500ml
120 Kapseln CHF 45.00
240 Kapseln CHF 78.00

Bei Müdigkeit und
Erschöpfung

Erhältlich in der Homöosana
www.homeeosana.ch